



Pressesprecher:	Uwe Baumgart
Anschrift:	Gerikestraße 104 39340 Haldensleben
Telefon:	+49 3904 7240-1204
Telefax:	+49 3904 7240-1270
E-Mail	pressestelle@boerdekreis.de

Mitteilungsnummer: 047

Datum: 13. November 2007

Schirmherr Landrat Thomas Webel spricht Grußworte zum vierten Haldensleber Psychiatrie-Herbstsymposium am 14. November 2007

Am 14. November 2007 richtet das AMEOS Klinikum für Psychiatrie und Neurologie Haldensleben in der Kreisstadt sein mittlerweile viertes Herbstsymposium aus. Die unter dem Motto: „Leuchtturmprojekte psychiatrischer Versorgung“ stehende Veranstaltung beginnt um 13:00 Uhr im Gesellschaftshaus in der Haldensleber Kiefholzstraße.

Sperrfrist 14. November 2007 / 13:00 Uhr / es gilt das gesprochene Wort



Das Grußwort des Börde-Landrates Thomas Webel:

„Anrede, ich heiße Sie recht herzlich, hier im großen Saal des Gesellschaftshauses des AMEOS Klinikums in Haldensleben willkommen.

„Es kommt darauf an, den Körper mit der Seele und die Seele durch den Körper zu heilen.“ Der 1900 in Paris verstorbene irische Schriftsteller Oscar Wilde hat diese Formel des menschlichen Dasein wahrscheinlich niedergeschrieben, ohne auch nur die tatsächliche Kraft dieser Worte und die Zeitbeständigkeit dieser einfachen Theorie, zu erahnen.

Sie, meine sehr geehrten Damen und Herren, wissen ganz genau was gemeint ist. Denn Sie alle widmen sich in Ihrem beruflichen Alltag den Menschen, die es eben nicht immer ohne fremde Hilfen, aus welchen objektiven oder subjektiven Gründen auch immer, allein schaffen, ihre Psyche und damit ihr Leben in den Griff zu bekommen.

Ärzte, Psychologen, Pädagogen, Kolleginnen und Kollegen des mittleren medizinischen Dienstes und Angestellte von Verwaltungen ringen intensiv darum, Möglichkeiten und Wege zu erschließen, um die Netzwerkarbeit untereinander und damit die Angebote für diese hilfebedürftigen und psychisch kranken Menschen weiter zu verbessern.

Die Symposien des AMEOS Fachkrankenhauses sind eine geeignete Plattform dafür, miteinander zu reden, um medizinische Leistungen zu optimieren und das Angebot an praktischen Hilfen für das Leben mit der Krankheit zu verbessern. Daneben, und das ist auch ein Anliegen des heutigen Tages, soll natürlich die aktuelle gesundheitspolitische Gesetzeslage mit seinen neuen Versorgungsformen einer breiten Zuhörerschaft und damit der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Bei den vorangegangenen drei Herbstsymposien konnte ich mich von der konstruktiven Arbeitsatmosphäre und von dem Willen aller Teilnehmer, voneinander im Rahmen des Erfahrungsaustausches zu lernen, überzeugen. Deshalb ist es mir nicht schwer gefallen, auch in diesem Jahr die Schirmherrschaft zu übernehmen.

Die Hauptverantwortung für die Durchführung des vierten Haldensleber Herbstsymposiums unter dem Motto „Leuchtturmprojekte psychiatrischer Versorgung“ liegt beim AMEOS Klinikum.

Ich danke Ihnen, sehr geehrte Frau Dr. Kondratjuk, stellvertretend für alle diejenigen, die sich in die Vorbereitung und Durchführung dieses Symposiums eingebracht haben, recht herzlich für Ihr Engagement.

Ich bin davon überzeugt, dass die heutige Veranstaltung ein weiterer wichtiger Schritt in die richtige Richtung ist, nämlich, wie bereits erwähnt, ein funktionierendes Netzwerk an Hilfen für Menschen mit psychischen Erkrankungen zu schaffen, ein Netzwerk, das professionelle Hilfen im psychiatrischen Krankenhaus und in den Heimen unserer Region mit ambulanten Hilfen bewährter und auch neuer Art verknüpft.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, erst vor wenigen Wochen wurde durch die Fusion des Bördekreises mit dem Ohrekreis der neue Landkreis Börde aus der Taufe gehoben. Ich denke, dass es auch für Ihre eigene Arbeit wichtig ist zu erfahren, was sich seit dem bei uns getan hat.

Einiges wurde bereits geschafft, manches angepackt, ein gerüttelt Maß Arbeit liegt aber noch vor uns.

Die Kreisverwaltung bekommt ein neues Gesicht. Klar ist wer die vier Dezernate und die sechzehn Ämter der Kreisverwaltung und die Sachgebiete leitet.

Oschersleben, Wolmirstedt und Haldensleben bleiben mittelfristig als Standorte der Kreisverwaltung bestehen. Neben der Bürgernähe steht die Aufgabenerfüllung im Mittelpunkt. Wir müssen versuchen, diesen Spagat so gut wie es geht zu bewältigen, denn Fakt ist, die Arbeitsorganisation in den einzelnen Ämtern, wie Jugend- oder Sozialamt und natürlich im Gesundheitsamt, präsent an allen drei Verwaltungsstandorten, wird durch die Kreisgebietsreform nicht einfacher.

Schulsanierungsarbeiten standen in den letzten Monaten genauso auf der Tagesordnung wie Bauarbeiten an Kreisstraßen. Jüngst habe ich den ersten Spatenstich als Beginn der Sanierung zwischen Ochtmersleben, gelegen im Altkreis Ohrekreis, und Groß Rodensleben im Altkreis Bördekreis, unmittelbar auf der alten Kreisgrenze vollzogen, womit deutlich werden soll, dass die Region zügig zusammenwachsen wird.

Es ist erfreulich, dass in einer Zeit der allgemeinen konjunkturellen Belebung des Arbeitsmarktes immer mehr Menschen auch bei uns in Lohn und Brot kommen.

Nachdem Wolmirstedt bereits vor längerer Zeit die 10 Prozent Hürde bei der Arbeitslosenquote geknackt hatte, war das im alten Ohrekreis einen Monat vor Ablauf des Bestehens gelungen.

Der Landkreis Börde verzeichnet nach 10,2 % im Vormonat jetzt 9,5 %. Dahinter verbirgt sich unter anderem eine hohe Investitionsquote.

In 16 Jahren haben 773 Unternehmen, die über die Gemeinschaftsaufgabe zur Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur bezuschusst wurden, rund 4,2 Milliarden Euro im Landkreis Börde investiert. Dafür flossen knapp eine Milliarde Euro Fördermittel in den Landkreis.

Schwierig ist unsere Haushaltssituation, der Etat 2008 wird gerade bilanziert. Jedoch, bevor der Haushalt im Februar 2008 beschlossen werden kann, wird sich der Kreistag im Dezember diesen Jahres mit dem Haushaltskonsolidierungskonzept auseinandersetzen müssen. Es müssen Mittel und Wege aufgezeigt werden, wie das Defizit des Altkreises Bördekreis aus den Vorjahren ausgeglichen werden soll.

Eines unserer vordringlichen Ziele im kommenden Jahr wird es dann sein, und da sind sowohl die Verwaltung als auch der Kreistag gefordert, das Haushaltskonsolidierungskonzept so schnell wie möglich umzusetzen, um in der Folge einen rechtskräftigen Kreishaushalt für den Landkreis Börde auf die Beine stellen zu können.

Damit möchte ich es bewenden lassen und zurückkommen zum Ansinnen des heutigen Tages.

Ich wünsche dem 4. Herbstsymposium einen guten und konstruktiven Verlauf.“